

Marianne Rinderknecht

> Dokumentation

Fellenbergstrasse 70, 9000 St.Gallen
& Bruggli 417, 9063 Stein AR

Atelier: Konkordiastrasse 11, 9000 St.Gallen
Switzerland

+41 78 773 88 80
post@mariannerinderknecht.ch
www.mariannerinderknecht.ch

> *fluid 03*

Spray und Acylfarben auf Dibond Platten, zweiteilige Arbeit (55×25/38×21cm) auf tapezierten Sizzlen, Gruppenausstellung Umbruch, St. Gallen, 2024



> *Vorvergangenheit*

Tapetencollagen in drei Räumen mit originalen Tapeten der 60-iger- und 70-iger-Jahre und bemalten Flächen mit Tagesleuchtfarben, Gruppenausstellung Umbruch in einem Mehrfamilienhaus (erbaut 1958) an der Zürcherstrasse 104 A in St. Gallen, kurz vor dem Abbruch, 2024



> *Vorvergangenheit*

Tapetencollagen in drei Räumen mit originalen Tapeten der 60-iger-und 70-iger-Jahre und bemalten Flächen mit Tagesleuchtfarben, Gruppenausstellung Umbruch in einem Mehrfamilienhaus (erbaut 1958) an der Zürcherstrasse 104 A in St. Gallen, kurz vor dem Abbruch, 2024



> *Vorvergangenheit*

Vorvergangenheit, drei Ölbilder (je 35 x 25cm) des Ausstellungsortes, ein Mehrfamilienhaus (erbaut 1958) an der Zürcherstrasse 104 A in St. Gallen, kurz vor dem Abbruch, Gruppenausstellung *Umbuch*, 2024



> *fluid 02*

Installation, Acrylfarben auf Dibond-Platten, zweiteilige Arbeit (3x2m/2x2m)

HIMMEL HELVETIA, Gruppenausstellung, St.Gallen 2023



> *Schneewolken*

fluide Werke, Öl- und Acrylfarben auf Dibond-Platten

63 x 35 cm und 49 x 36 cm , zweiteilige Arbeit (63 x 35 cm / 49 x 36 cm)

GRAUER HIMMEL HELVETIA, Gruppenausstellung, St.Gallen 2025



> *ohne Titel*

Bildinstallation, Bilder (je 20x30cm) auf Leinwandhintergrund, Öl- Acrylfarbe, St.Gallen 2023



- > *ohne Titel*
Ölfarben auf Leinwand, 150x175cm, St.Gallen 2024



> Tiles

Skizzen, von gesammelten Fotos (Plättli, Fliesen, Kacheln aus Südostasien, Umsetzung in Planung, Atelier 2024



> Tiles

Skizzen, von gesammelten Fotos (Plättli, Fliesen, Kacheln aus Südostasien, Umsetzung in Planung, Atelier 2024



> *ohne Titel*

Digitaldruck auf Papier (Museum Etching Hahнемühle) und Hasenfellen, 160x106cm,

Gruppenausstellung in der ehemaligen Fahnenfabrik, St.Gallen 2022

Foto: Stefan Rohner

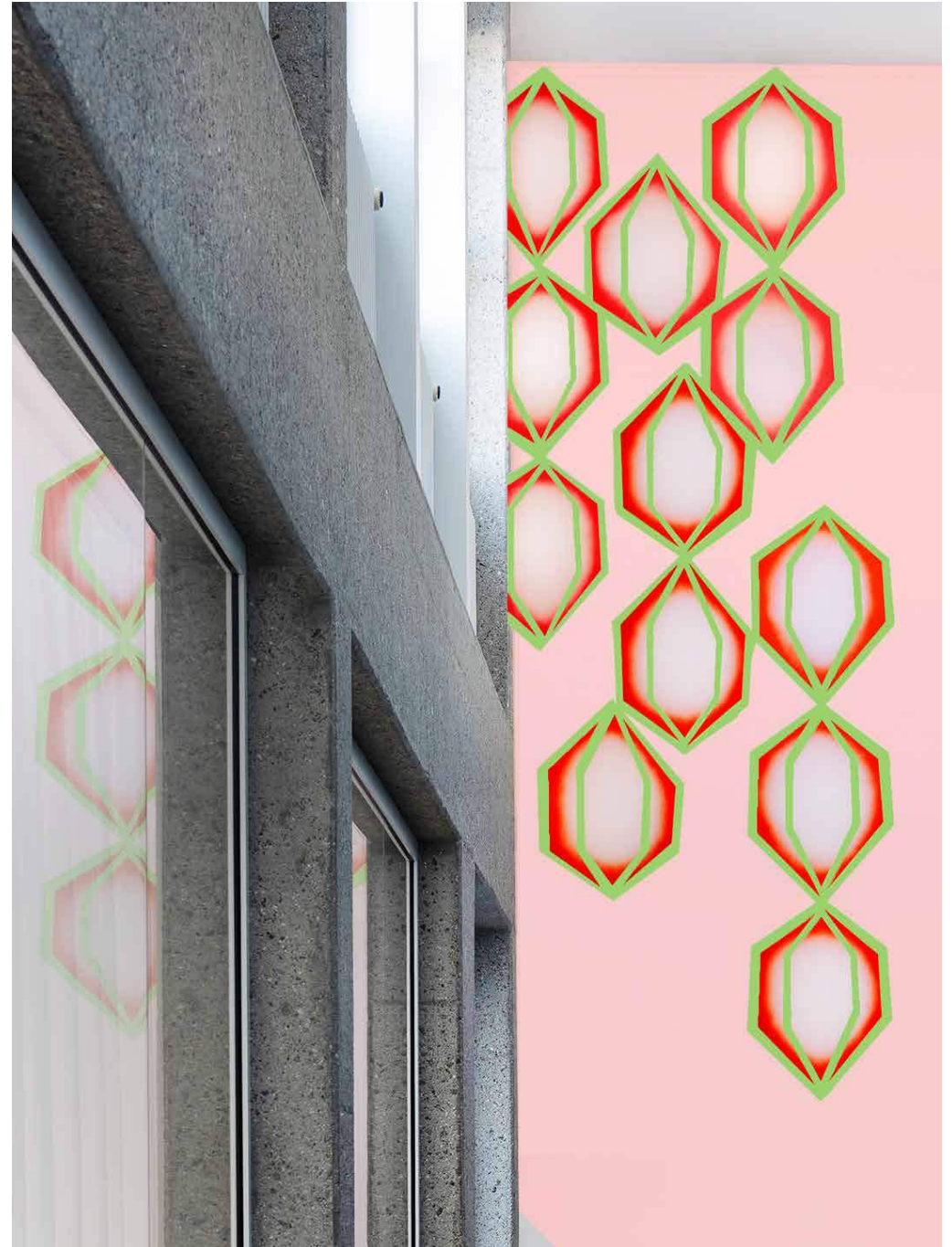
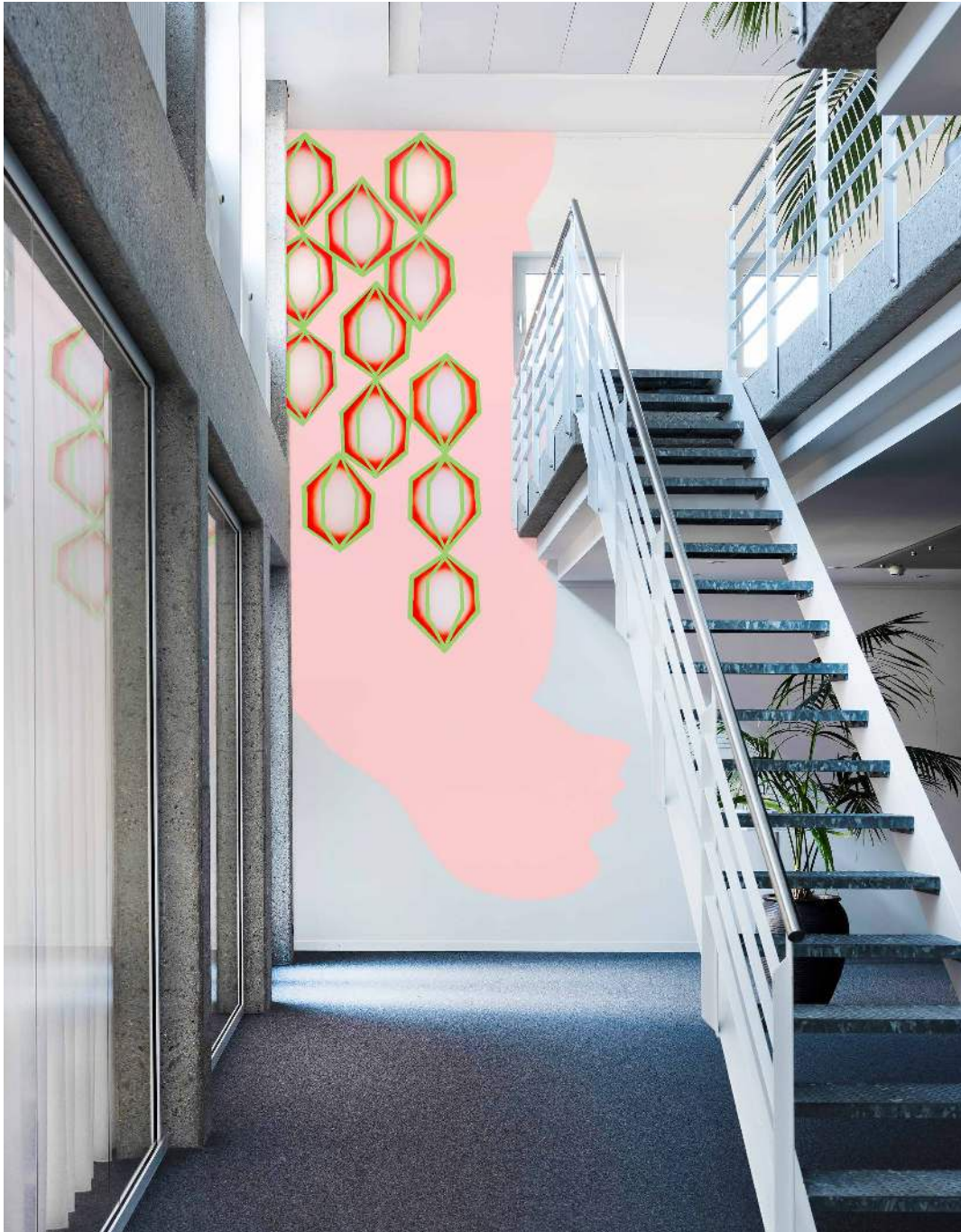


- > *Schnitt (fluid 01)*
Öl- und Acrylfarben auf Dibond-Platten, 2-teilige Arbeit, 78x115cm & 76x113cm,
Ausstellung im HILTIBOLD, St.Gallen 2021, Ankauf Kanton St.Gallen



> ohne Titel

Wandmalerei, Acrylfarbe, 650x200cm, Bürohaus der ALID AG, Degersheim 2022
im Auftrag der Familie Lienhard

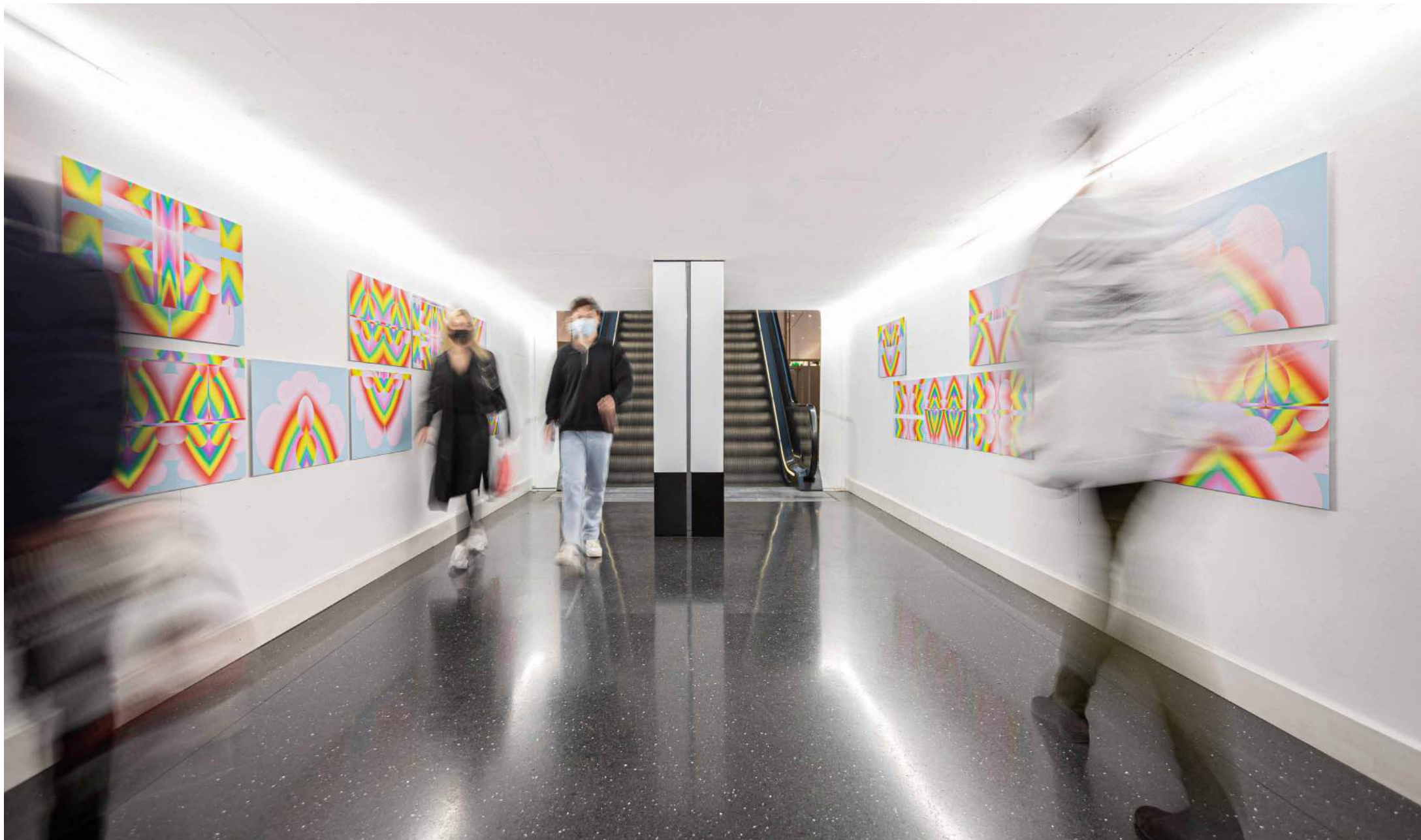


> ohne Titel

Acylfarben und Hasenfellen, Ausstellung SUISSE ORIENTALE 1431, Nextex St.Gallen 2018



- > *Regenbogensehnsucht*
eine Serie von 28 Digitalprints, aufgezogen auf Aluminium, je 50x102cm
Ausstellung TEMPORÄR, kuratiert von Gabrielle Obrist, Mall Sihlcity, Zürich 2021
Foto: Ivo von Mühlener



- > *Regenbogensehnsucht*
Wandarbeit, tapezierte digitale Prints, Ideensammlung, Atelier 2021



> *Raum 43*

eine raumgreifende Installation mit Wandmalerei (Acylfarbe) und einem Eintrittsloch
Ausstellung im GEILEN BLOCK, Arbon 2020

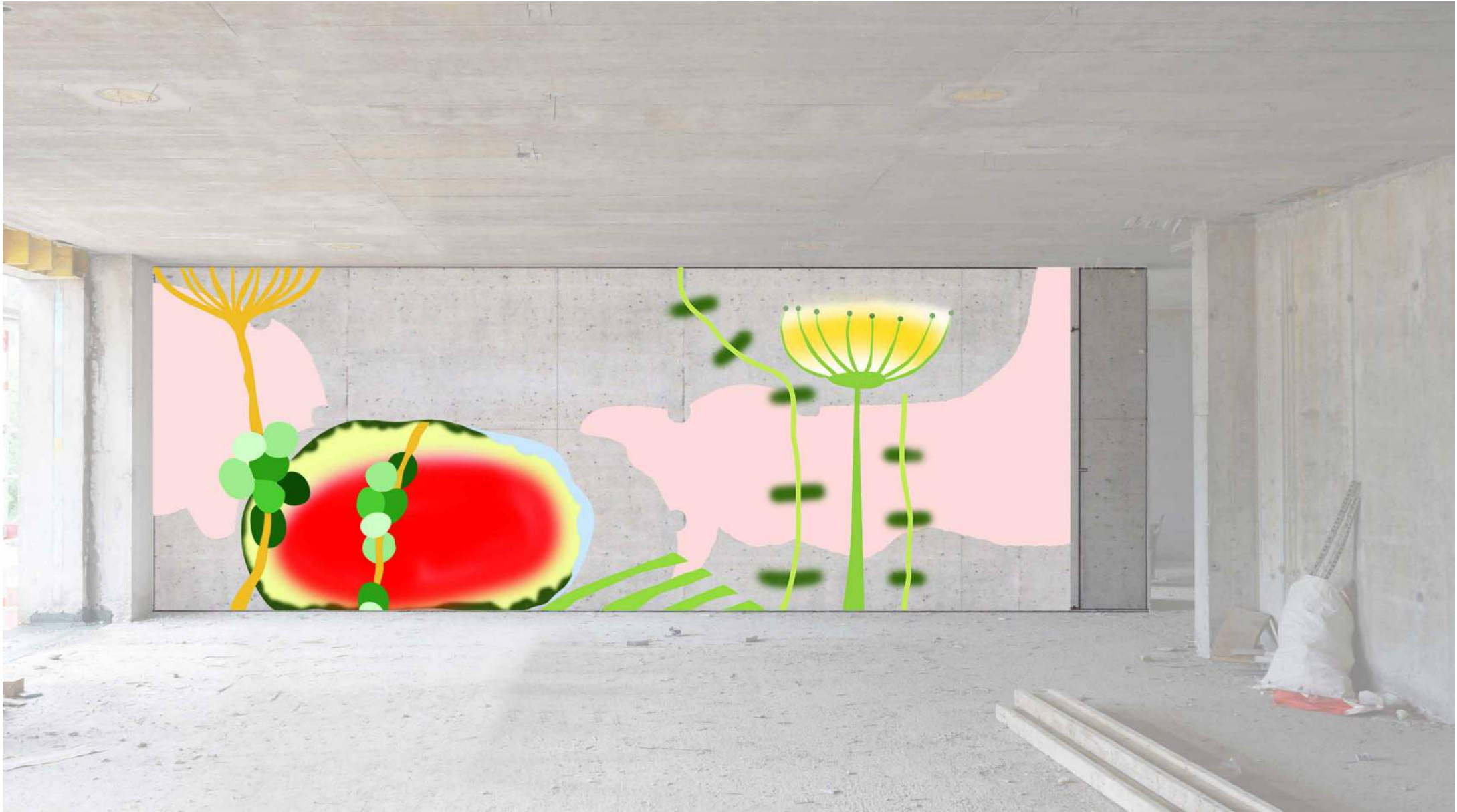


> *Raum 43/Souvenir*

Ölfarben auf Leinwand, 150x175cm, Gruppenausstellung im GEILEN BLOCK, Arbon 2020

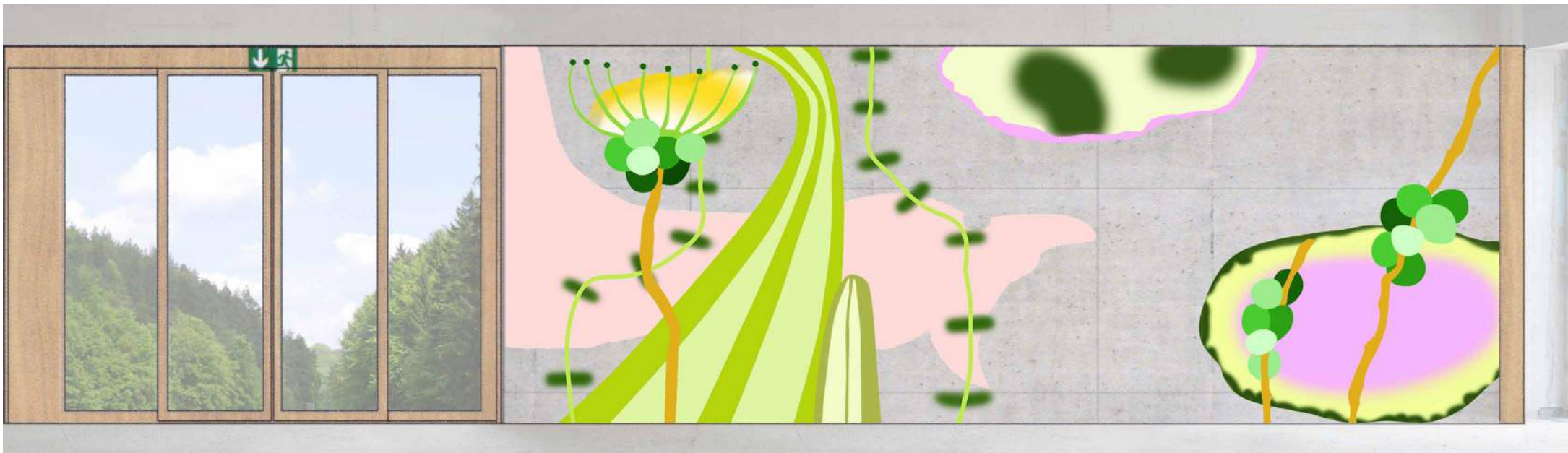


- > *ohne Titel*
Projektwettbewerb Kunst am Bau zum Neubau Marthaheim, St.Gallen 2019
Wandmalerei im Aktivierungsraum (Computerskizze)



> ohne Titel

Projektwettbewerb Kunst am Bau zum Neubau Marthaheim, St.Gallen 2019
zwei Wandmalereien im Speisesaal (Computerskizze)



- > *ohne Titel*
Öl- und Acrylfarben auf Leinwand, 150x175cm,
Fachhochschule Ostschweiz, St.Gallen 2018, Ankauf Kanton St.Gallen



> Ohne Titel

Oel auf Leinwand, 200 x 150 cm, St.Gallen 2018, Privatbesitz



> ohne Titel

Wandmalerei, Acrylfarbe, JAHERESAUSTELLUNG, Kunst(Zeug)Haus Rapperswil 2016



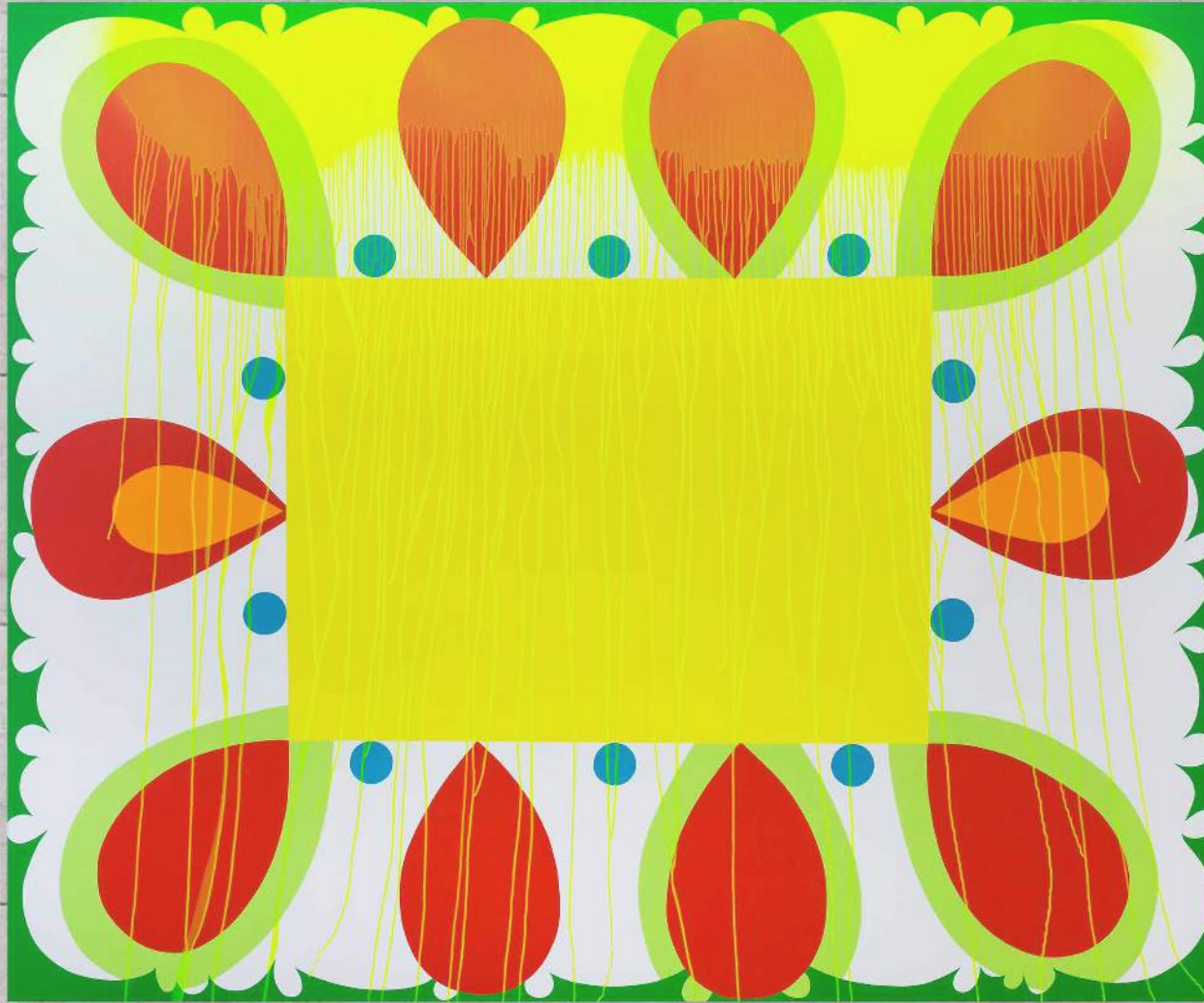
> ohne Titel

Wandmalerei, Acryl- und Tagesleuchtfarben, Gruppenausstellung HEIMSPIEL, Kunstmuseum St.Gallen 2016
im Vordergrund Skulpturen von Hanna Roeckle



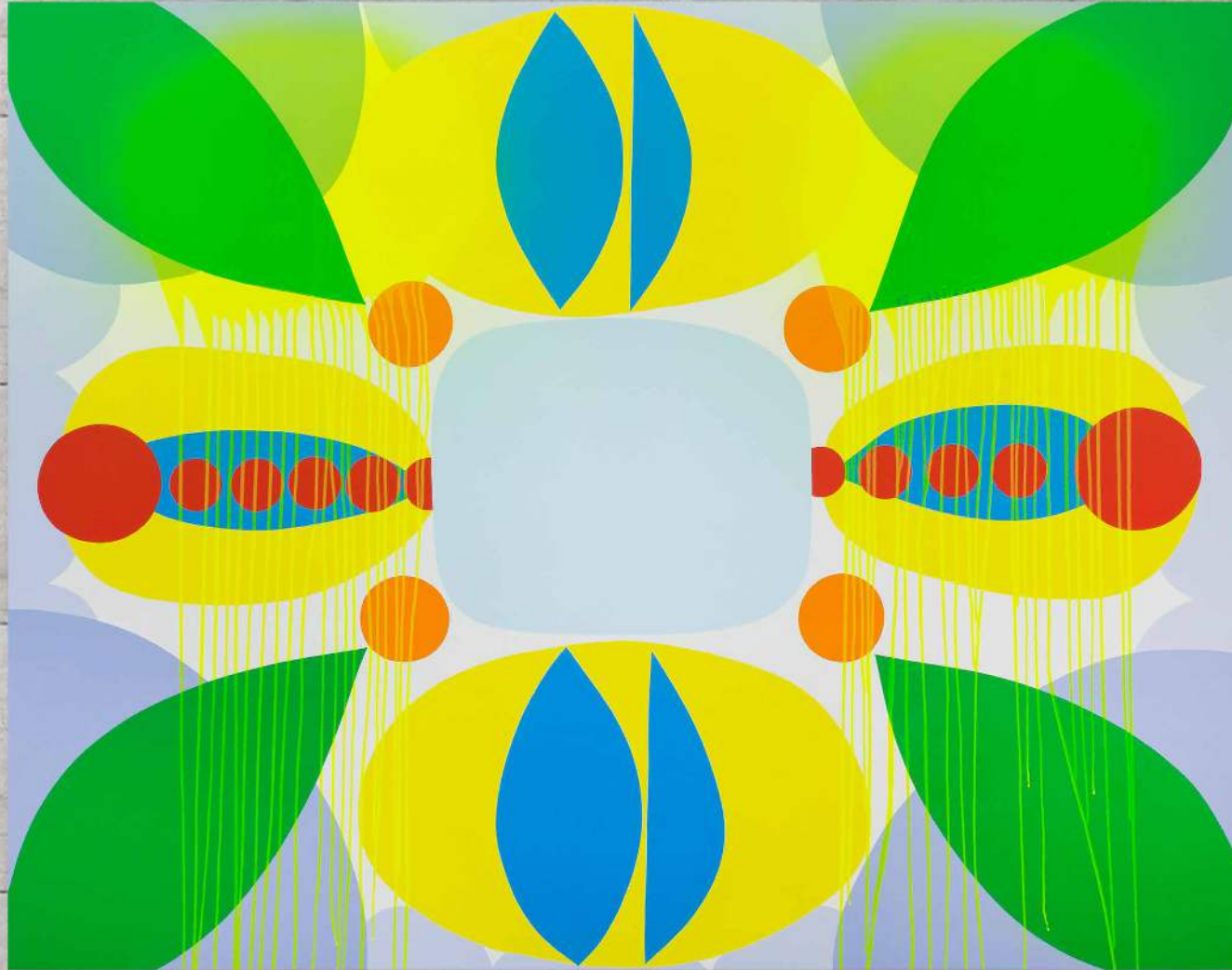
> *I'm so fucking perfect # 01*

Öl- und Acrylfarben auf Leinwand, 200x240cm, Einzelausstellung Galerie Paul Hafner, St.Gallen 2015



> *I'm so fucking perfect # 02*

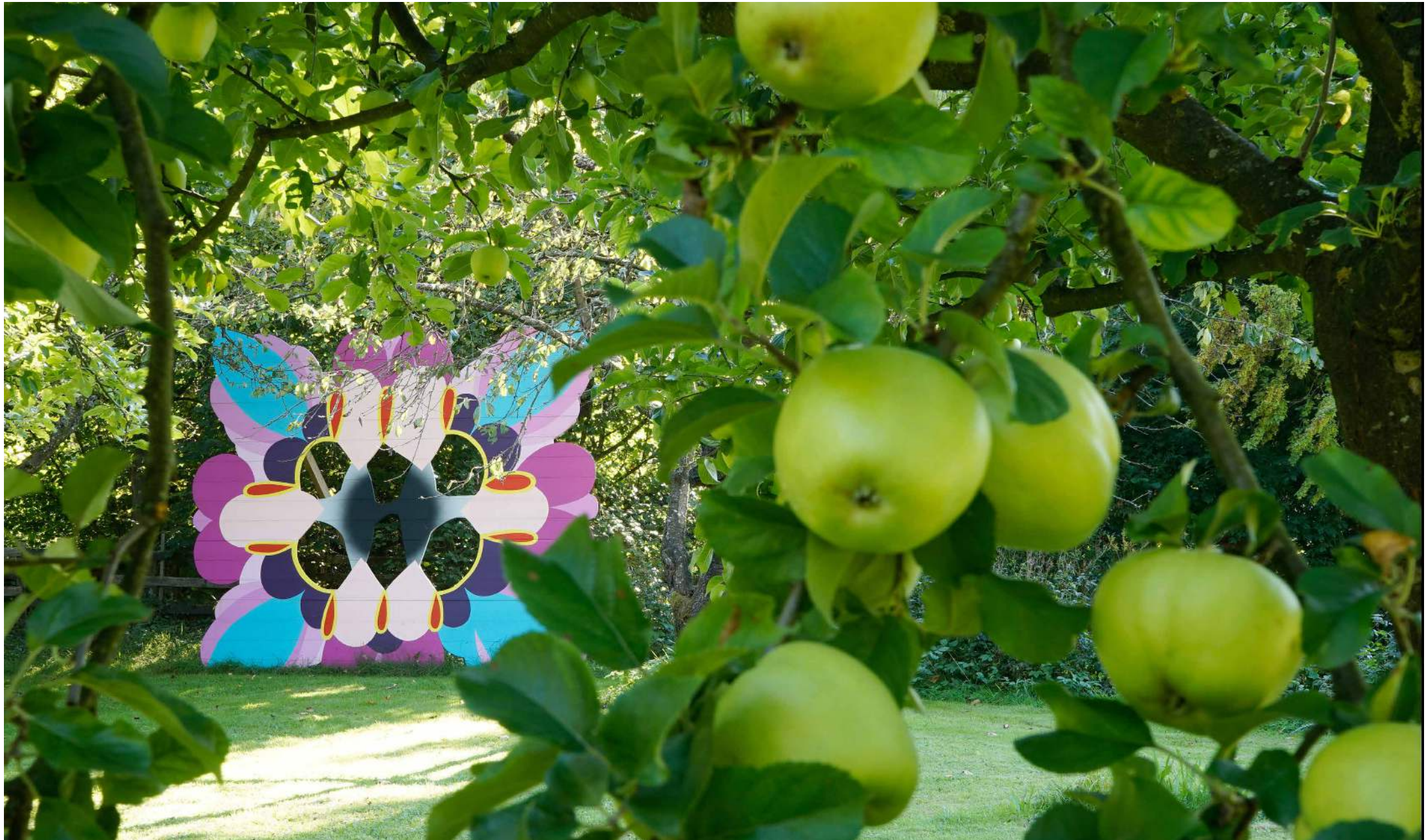
Öl- und Acrylfarben auf Leinwand, 150x190cm, Einzelausstellung Galerie Paul Hafner, St.Gallen 2015



> *Maakia Amyresia*

Objekt, 400x350cm, Arylfarbe auf Kiefernholz

Gruppenausstellung JUST A PERFECT DAY, Kulturort Weiertal, Winterthur 2016



> *Aussicht im Fitnessraum*

Universität St.Gallen, Kunst am Bau im Weiterbildungszentrum Holzweid, Alumni Haus
Wettbewerbsvorschlag 2016



> CORNELIA

Wandmalerei, Acylfarbe,
Gruppenausstellungsausstellung
im GEILEN BLOCK (ehemaliges
Versandhaus Cornelia), Trogen 2017



> ohne Titel

Wandmalerei, Raumhöhe 260cm, Acryl- und 2K-Neonfarben,
Gruppenausstellung im GEILEN BLOCK Rotmonten, St.Gallen 2015



> open OPEN

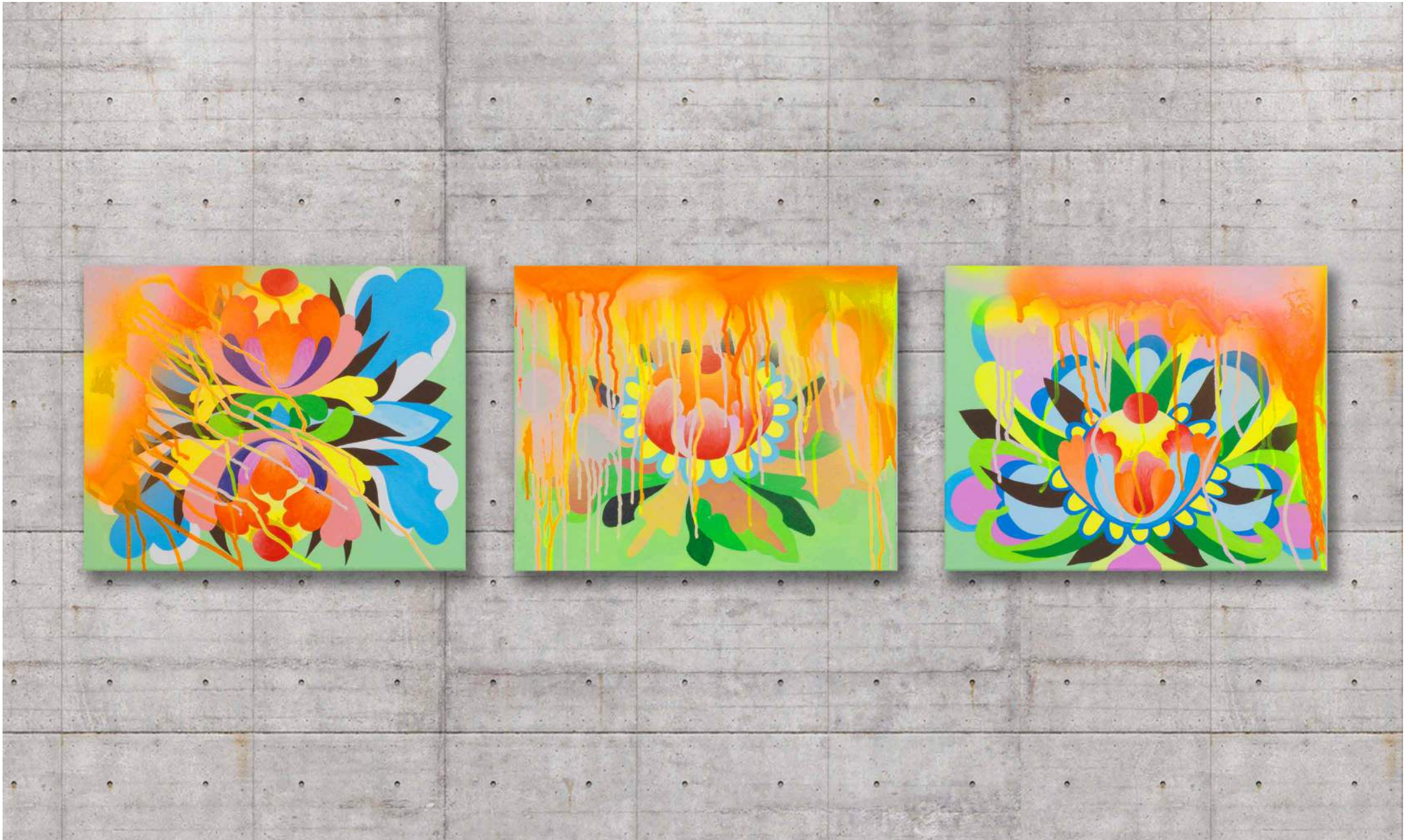
Malerei (Öl- und Acrylfarben auf Leinwand) auf Wolldecke, Gruppenausstellung, La Cité internationale des arts, Paris 2014



> *I'm so fucking perfect*

Bildserie, Öl- und Acrylfarben auf Leinwand, je 30x40cm, La Cité internationale des arts Paris & Galerie Paul Hafner 2014

Ankauf durch Acrevis St.Gallen



> ohne Titel

Wandmalerei, Acrylfarben, Gruppenausstellung HEIMSPIEL, Kunsthalle St.Gallen 2010



> ohne Titel

Wandmalerei, Acrylfarben, Gruppenausstellung IM SCHATTEN DER PYRAMIEDEN, Haus für Kunst Uri, Altdorf 2009

Unterwassergärten in der Wüste, In leuchtendem Grün wuchern die Farben wie Pflanzenranken der Wand entlang und winden sich bis unter die Decke des Ausstellungsraumes hoch, wo sie knospenartig in gelben Enden auslaufen. Ein Eiscremegrün formt sich zum Farbfeld aus und deutet zusammen mit einem gelben Himmelszelt einen fiktiven Bildraum an, über den sich ein kühn geschwungener Bogen spannt. Andernorts greifen Tentakel in die Wand aus und umspielen dabei einen zweiten Farbkörper. Dessen massige Figürlichkeit ist in dunklerem Braun gehalten und droht mit mächtigen Greifern das zarte Grün gleichsam aus dem Hinterhalt zu erdrücken. Eigens für die Ausstellung «Im Schatten der Pyramiden» hat Marianne Rinderknecht ein Wandbild geschaffen, weshalb es kaum erstaunt, dass sich im Bildzentrum und an den Enden der Tentakel rosarote Pyramiden in Form stilisierter Triangel tummeln.



Rinderknechts Malerei ist fröhlich, farbig und verspielt. Ihre fantastischen Formen erinnern an die Pracht eines schillernden Unterwassergartens, in dem Florales und Organisches ineinander verfließen. Und dennoch bewahrt sich die Malerei trotz Gegenstandsassoziationen einen autonomen Charakter als «organische Abstraktion», die sowohl das Kreatürliche meint als auch entschieden auf die Loslösung von der Naturscheinung verweist. Genauso elegant gleitet Rinderknechts Kunst nicht nur zwischen Pyramiden und Unterwassergärten, sondern auch zwischen den Traditionen von Abstraktion und Pop, ernsthaft und schillernd zugleich und bei aller Verspieltheit stets ein wenig giftig, zuweilen gar bedrohlich.

Text: Konrad Bitterli

> *ohne Titel*

Wandmalerei, Acrylfarben, Raumhöhe 340cm, Einzelausstellung Galerie Paul Hafner, St.Gallen 2008



> ohne Titel

Bild, Ölfarbe auf Leinwand, 200x204cm, Einzelausstellung Galerie Paul Hafner, St.Gallen 2008, Privatbesitz



> Die Arbeiten von Marianne Rinderknecht provozieren nachgerade, sich über den Begriff der «organischen Abstraktion» Gedanken zu machen, könnte es sich hierbei doch um einen innern Gegensatz handeln. Kann ein Gegenstand zeitgleich organisch und abstrakt sein und wie müsste die entsprechende Kunst, die diese beiden Begriffe als Einheit für sich in Anspruch nimmt, beschaffen sein. Obwohl die «Abstraktion» etymologisch mit «wenig konkret», aus dem Lateinischen von «abstrahere», das heisst «abziehen», «wegziehen» und letztlich «herleiten», und der bis in unsere Tage geläufigen Verwendung für «vom Gegenstand absehen» erklärt werden kann, ist in der Abstraktion keineswegs eine Ungegenständlichkeit impliziert. Der Begriff «organisch» wiederum betrifft mehr die Form eines Gegenstandes als dessen Beschaffenheit. Eine organische Form ist nicht a priori eine natürliche.

Auch wenn Marianne Rinderknechts Arbeiten aus der Dualität von Farbe und Form bestehen, ist es sinnvoll sie im Sinn eines Experimentes als Schwarzweisskontrast zu denken. Dadurch fallen vier Qualitäten auf: Es besteht eine Angleichung von Oben und Unten, die Arbeiten bestehen aus einem Netz ornamentaler Formen, eine räumliche Struktur ist zu erkennen, und die Kompositionsabsichten lassen sich auch über Ausschnitte transportieren. Die Bildsprache ist damit nicht ausgeschöpft, doch ist dadurch bereits Einiges gesagt. Das es sich bei diesen Arbeiten um vegetabile Formen handelt, ist mit Sicherheit zu kurz gegriffen. Da in der Abstraktion von den Gegenständen abgesehen wird, ist es irrelevant zu wissen, um welche es sich hier handelt und welche Vergleiche ins Feld geführt werden könnten. Insofern muss auf die Versuchung, diese Bilder mit Kakteen, Seealgen oder Wolkenformationen zu vergleichen verzichtet werden. Gleichzeitig soll aber offen bleiben, ob die Künstlerin bei den Ideen zu ihren Arbeiten an solche implizit gedacht hat. Wer die Farben analysiert, könnte dies vermuten. Sie sind schillernd und giftig, klar frisch und bunt, aber auch reduziert. Die homogene und gleichwohl äusserst dynamische Oberfläche die dadurch erzielt wird, und die Bilder in Richtung Ornamentik qualifiziert, zeigt, welche Impulse die organische Abstraktion auszulösen vermag und was für ein malerisches Zukunftspotential in ihr steckt.

Text: Simon Baur

> ohne Titel

Wandmalerei, Acrylfarben, Trauzimmer der Stadt St.Gallen, Rathaus 2007



> ohne Titel

Wandmalerei, Acrylfarben, Gruppenausstellung HEIMSPIEL, Kunstmuseum St.Gallen 2006



> ohne Titel

Wandmalerei, Acrylfarben, CONNIVENCE, la FABRIKculture, HEGENHEIM, France 2006



> ohne Titel

Ölfarben auf Leinwand, 180x160cm, Galerie Paul Hafner, St.Gallen 2006

Ankauf Nationalversicherung Basel



> *ohne Titel*

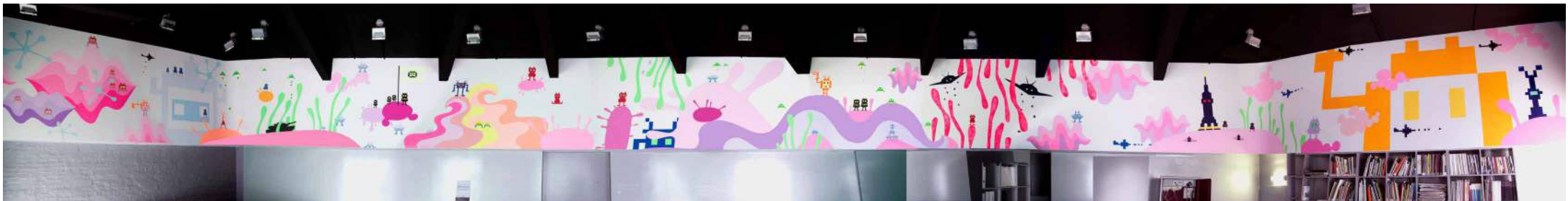
Installation, Wandmalerei mit Arbeitstisch, Kaskadenkondensator, Basel 2005



- > Unbehagen im Paradies, Berge von Softeis und Kakteen wie Kissen bilden ein langes Landschaftsszenario, das gute Laune in die Stadt hinaus signalisiert. Alles scheint fröhlich und friedlich. Eine Welt zum Wünschen, eine Welt der Träume. Eine Utopie. Viel Lila, Rosa, Hellblau, leuchtendes Grün und Orange formen die Vorstellungen vom Schlaraffenland in der Kunsthalle munter mit.

Auch den kleinen und grossen Wesen scheint die wohlige Wärme zu behagen und sie zum Spiel zu animieren. Sie turnen durch die Landschaft, verstecken sich hinter den Pflanzengebilden. Doch bald schleicht sich Unbehagen ein. Es geht um Besetzen und Besitzen. «Es ist Krieg in dieser Fantasielandschaft», sagt Basim Magdy, der Erfinder der Viecher. Die Süsse der Malerei beginnt beim Konsumieren ein wenig zu kratzen und zu schmerzen. Die Wesen sind nicht nur herzig und lustig: Panzer fahren auf, Ungeheuer lauern, die Planeten sind auch Blutstropfen. «Es ist die unterhaltende Art, wie man als Kind den Krieg kennen lernt. Dann merkt man plötzlich, dass die Menschen nur einmal sterben.» Als sich Marianne Rinderknecht und Basim Magdy vor zwei Jahren in Kairo trafen, war die Seelenverwandtschaft bei allen kultur- und genderbedingten Unterschieden in ihrer Weltwahrnehmung und in der künstlerischen Umsetzung offensichtlich. Während er sich in seiner malerischen, zeichnerischen und filmischen Arbeit mit der Präsentation von Krieg durch die Medien beschäftigt, arbeitet sie mit der allgemeinen Beschönigung von Welt und deren Brechung. Die Vermischung von Gut und Böse, Schön und Hässlich legen sich in zwei unterschiedlichen Sprachen übereinander. Ein gemeinsames Projekt in Ägypten hat jetzt eine Fortsetzung in St. Gallen gefunden. «Dream on» verbindet Weltaneignung aus unterschiedlichen kulturellen Hintergründen zu einem Traum, der in der Wirklichkeit weiter geht: «Even the moon is not safe», heisst eine andere Arbeit des Ägypters. Dass das hiesige Publikum «Dream on» viel eindeutiger als Gameboy-Welt wahrnimmt als im kriegsnaheren Kairo, gehört zu den wesentlichen Beobachtungen, die die beiden Künstler im kulturellen Austausch machen konnten. Text: Ursula Badrutt Schoch

Im Mai/Juni 2003 wurde <dream on> in der „Townhouse Gallery of contemporary art“, Downtown Cairo realisiert und im September 2004 in der Lobby der Neuen Kunst Halle St. Gallen (Fries 002 10. Sept ,04 - 30. April ,05). Zur Ausstellung wurde ein Katalog publiziert.



> Marianne Rinderknecht

*1967 in St.Gallen, lebt und arbeitet in St.Gallen und Stein AR

Einzelausstellungen

- seit 2004 Galerie Paul Hafner, St.Gallen, regelmässige Ausstellungen
- 2012 PURPUR HIMMELBLAU, Kornhaus, Rorschach
- 2010 ATSCHA, Kriti Gallery, Varanasi, Indien
- 2007 Katharinensaal, St.Gallen
- 2003/5 DREAM ON, Wandmalerei mit Basim Magdy, Kunsthalle St.Gallen und Townhouse Gallery Kairo, Ägypten

Gruppenausstellungen, Auswahl

- 2024 UMBRUCH, Gruppenausstellung, St.Gallen
- 2023 HIMMEL HELVETIA, Gruppenausstellung, St.Gallen
- 2022 KÜNSTLER:INNEN ZEIGEN FLAGGE, in der ehemaligen Fahnenfabrik, St.Gallen // KUNST_PLATZ, Galerie Paul Hafner, St.Gallen
- 2021 TEMPORÄR, Mall Sihlcity, Kuratiert von Gabrielle Obrist // HILTIBOLD, St.Gallen
- 2020 GEILER BLOCK, im ehemaligen Saurer Werk 1 auf dem ZIK-Areal in Arbon, kuratiert von Leila Bock
- 2019 PARIS RETOUR, Nextex, St.Gallen
- 2018 HILTIBOLD, St.Gallen // TWENTY_FIVE Galerie Paul Hafner, St.Gallen
- 2017 GEILER BLOCK, Gruppenausstellung in Trogen (ehemaliges Versandhaus Cornelia)
- 2016 GROSSE REGIONALE, Kunst(Zeug)Haus, Rapperswil // WE LIKE IT, Galerie Paul Hafner, St.Gallen
JUST A PERFECT DAY, Kulturort Galerie Weiertal, Winterthur
- 2015 GEILER BLOCK, Interventionen in einem leer stehenden Block der 70er-Jahre in Rotmonten, St.Gallen
- 2014 LES VOISINS C'EST NOUS, Galerie CITÉ INTERNATIONALE DES ARTS, Paris
- 2013 CHAMBER OF FINE ARTS, REMISE, Zürich // Galerie Paul Hafner, St.Gallen // VISARTE.OST.JETZT, Museum Bickel, Wallenstadt
- 2012 Galerie Robert Keller, Kander Deutschland // AUSBEUTEBKunst(Zeug)Haus, Rapperswil // HEIMSPIEL, Ostschweizer Kunstschaffen, Kunstmuseum St.Gallen
- 2009 IM SCHATTEN DER PYRAMIDEN, Haus für Kunst Uri, Altdorf // HEIMSPIEL, Ostschweizer Kunstschaffen, Kunsthalle St.Gallen //
- 2007 THE MANGA GENERATION, Kunst Raum Riehen, Basel //HEIMSPIEL, Ostschweizer Kunstschaffen, Kunstmuseum St.Gallen
- 2006 FLOATING FORMS, abstract art now, Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen am Rhein (D) //
CONNIVENCE, la FABRIKculture, Hégenheim (F) // organic plus, Kaskadenkondensator, Basel
- 2005 PROJEKTBOX, Art Fair Frankfurt, Deutschland // BASECAM, Kaskadenkondensator, Basel
- 2004 Swiss Art Award, Basel
- 2003 6x MALEN, Projektraum exex, St.Gallen // happysugarplanet.li, IBK-Ausstellung, Vaduz (FL) // HEIMSPIEL, Ostschweizer Kunstschaffen, Kunsthalle St.Gallen
- 2000 OneNightStand©, ein Kunstprojekt im Hotel drei Könige, Luzern // GASTSPIELI, Peter-Merian-Haus, Basel
Ostschweizer Kunstschaffen, Kunsthalle St.Gallen // Selektion, Kunsthalle Baselland

Kunst am Bau

- 2023 Raum und Farbkonzept, Umbau Fahnenfabrik, Lindenstrasse 122, St.Gallen
- 2022 Wandmalerei, Bürohaus der ALID AG, in Degersheim, im Auftrag der Stiftung Lienhard
- 2020 Wandmalerei und Bilder im Neubau der Altersresidenz Singenberg, St.Gallen
- 2013 Wandmalerei, Restaurant der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich
- 2012 Wandmalerei, privates Wohnhaus in der Stadt Bern
- 2010 Wandmalerei, privates Wohnhaus in der Stadt St.Gallen
Raum und Farbkonzept Hotel Dom, St.Gallen (Umbau 2010 und 2020)
- 2008 Wandmalereien, Trauzimmer der Stadt St.Gallen
- 2005 Wandmalerei, Kantine Hochbauamt der Stadt St.Gallen

Residencies

- 2024 Recherchereise Kambodscha - Laos (4 Monate)
- 2014 Cité internationale des Arts, Paris (4 Monate)
- 2012 Kairo, Ägypten (2 Monate)
- 2010 Varanasi, India (½ Jahr)
- 2003 Kairo, Ägypten (½ Jahr)
- 1999 Los Angeles, USA (1 Jahr)

Förderung

- 2014 Atelieraufenthalt Paris, vistarte.ost
- 2010 Atelieraufenthalt Varanasi (Indien), Städtekonferenz Kultur (SKK)
- 2009 Förderpreis der Stadt St.Gallen
- 2006 Ausstellungsunterstützung, Pro Helvetia
- 2005 Werkbeitrag der Stadt St.Gallen
- 2004 Ausstellungsunterstützung, Pro Helvetia
- 2002 Atelieraufenthalt in Kairo, Ägypten, Städtekonferenz Kultur (SKK)
- 2001 Werkbeitrag des Kantons St.Gallens
- 2000 Projektunterstützung des Kunstcredit Basel Stadt
- 2000 Jahrespreis des Kunstförderungsvereins ring St.Gallen

Projektmitarbeit

- seit 2017 Projektleitung HILTIBOLD, in Zusammenarbeit mit Anita Zimmermann
- seit 2013 Mitglied der Kommission Kunst im öffentlichen Raum, Hochbauamt Stadt St.Gallen
- 2008-23 Stiftungsratmitglied der Stiftung für Ostschweizer Kunstschaffen
- 2004–20 Vorstandsmitglied IG Archiv Ostschweizer Kunstschaffen
- 2002–18 Vorstandsmitglied Neue Kunst Halle St.Gallen
- 2003–08 Mitgründerin des projektraumen_exex, St.Gallen
- 2003–08 Co-Präsidentin, visarte.ost
- 2000–03 OneNightStand© ein Kunstprojekt, in Zusammenarbeit mit Gertrud Genhart (BS) und Edith Hänggi (BS)

Publikationen

- 2022 Lienhard Kalender Edition #02, 52 Wochenkarten A5
- 2006 FLOATING FORMS / abstract art now, Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen, Kerber-Verlag
- 2004 DREAM ON Marianne Rinderknecht and Basim Magdy, edited by Neue Kunst Halle St.Gallen
- 2004 OneNightStand© ein Kunstprojekt, edited by report – www.report.ch

Ausbildung

- 1995 – 98 Freie Kunstklasse, FHNW – Basel
- 1993 – 94 Vorkurs, Schule für Gestaltung – St.Gallen